

personalien



Brigitte Bardot, 54 (Photo), französische Tierschützerin mit Sexsymbol-Vergangenheit, will den Tieren zuliebe wieder vor die Kameras. Ab Mai wird sie ihr Eremitinnendasein aufgeben und eine monatliche Tierschutz-Sendung für den französischen Privatsender TF1 moderieren. Mit den üblichen Shows voller „glücklicher und niedlicher Vierbeiner“, so kündigte sie an, werde ihre Sendung nichts zu tun haben: „Ich werde hart zuschlagen und niemandem etwas schenken.“

Theo Waigel, 49, CSU-Vorsitzender, bekam die Quittungen für ein bierlauniges Angebot. Beim Passauer Aschermittwoch der CSU hatte er all jene, die nur noch einen Stehplatz bekommen hatten, aufgefordert, auf dem Rückweg eine „Brotzeit“ einzulegen und ihm die Rechnung zu schicken. Zwei Damen aus Hof nahmen dankend an und schickten eine Quittung über 15,90 Mark. Tiefer noch muß Waigel für den CSU-Ortsverein ABling in die Parteikasse greifen: Der ließ dem Vorsitzenden Belege über 120 Mark zukommen. Andere Parteifreunde erließen dem Schwaben Waigel zwar die Erstattung ihrer Rechnungen, forderten aber die Anerkennung von Bier und Leberkäse als Parteispende.

Andreas Meyer-Landrut, 59, deutscher Botschafter in Moskau, ist bis heute mit den Folgen des Kanzler-Besuchs im Oktober vergangenen Jahres beschäftigt. Während eines Frühstücks mit sowjetischen Wirtschaftswissenschaftlern hatte Helmut Kohl zehn Bände der Erhard'schen „Gedanken aus fünf Jahrzehnten“ signiert und verteilt. Die wenigen Wälzer ließen das Interesse an den Erkenntnissen Ludwig Erhards in der Sowjet-Union offenbar aufblühen. Botschafter Meyer-Landrut kann sich vor Nachfragen kaum retten und forderte dringend Nachschub bei der Erhard-Stiftung in Bonn an.

Helmut Kohl, 58, Bundeskanzler, erbat sich auf Umwegen mehr Aufmerksamkeit für seine Kabinettsitzungen. In der Staatssekretärsrunde, in der die wöchentlichen Ministertreffen vorbereitet werden, forderte Kanzleramtsminister Wolfgang Schäuble die Kollegen auf, entsprechend auf ihre Chefs einzuwirken. Getreulich wurde des Hausmeiers Rüge im Protokoll vermerkt: „BM macht darauf aufmerksam, daß künftig während der Kabinettsitzungen das Zeitungslesen, Aktenstudium usw. unterlassen werden sollte.“

Kristina Aquino, 18 (Photo), Tochter der philippinischen Staatspräsidentin, gelang es nach sieben vergeblichen Anläufen, ihre Mutter zu überreden: Zum 18. Geburtstag am Valentinstag gab Corazon Aquino („Sie hat mich ganz verrückt gemacht“) ihre Einwilligung zu einer Filmkarriere Kristinas. Die darf die Rolle in dem „romantischen Film“ aber nur unter einer Bedingung annehmen: „Keine Küsse und keine Umarmungen.“



Otto Kasper, 35 (Photo r.), Photograph aus dem württembergischen Rielasingen nahe der Schweizer Grenze, machte die gemeine italienische Langnudel zum Kunstobjekt. Für einen Kalender garte er kistenweise Spaghetti, um die klebrigen Knäuel vor der Kamera zu dressieren (Photos o.). Seitdem weiß der Hobbykoch mit besonderer Vorliebe für die italienische Küche: „Spaghetti al dente auf den Tisch zu bringen ist immer noch einfacher, als sie durch ein Nadelöhr zu zwingen.“

Manuel Noriega, 54, von den Amerikanern bislang vergeblich in die Wüste gewünschter starker Mann von Panama, bleibt das Ziel kleiner Nadelstiche des großen Nachbarn. Als weiteres Zeichen seines Protestes gegen den Diktator wies Washington das Botschaftspersonal in Panama an, keine Lohnsteuer zu zahlen. Wer der Aufforderung nachkam, fährt jetzt mit ungültigen Nummernschildern, weil in dem Kleinstaat sein Autokennzeichen nur verlängert bekommt, wer seine Steuern bezahlt hat. Obwohl die Polizei bislang keine Wagen aus dem Verkehr zog, organisierte die Botschaft für den Notfall eine Flotte von Minibussen.

ZITATE

„Riesenhuber redet sich um Kopf und Fliege.“

Josef Vosen, SPD-Bundestagsabgeordneter.

★

„Wir als Wirtschaftler empfehlen auch nicht, aus der Evangelischen Kirche auszusteigen, und zwar trotz des Restrisikos, vielleicht nicht in den Himmel zu kommen.“

Fritz Süverkrüp, IHK-Präsident in Kiel, zum Thema Energieversorgung.

„Wenn Gro Harlem Brundtland es nicht schafft, sich um das Robbenproblem zu kümmern, dann weiß ich nicht, wie sie es schaffen soll, sich um das norwegische Volk zu kümmern.“

Carl XVI. Gustaf, König von Schweden, über die norwegische Ministerpräsidentin.

★

„Ich möchte gerne weniger blöd sterben, als ich geboren worden bin.“

André Heller, Multitalent.